

7	Vorwort
8	Einleitung
12	Siedlungsbilder
20	I Das Hotel und seine Gäste
21	Aufbruch ins Zeitalter des Tourismus
24	Die Gesundheitskur als zweckorientierte Reise
33	Die Vergnügungsreise
39	Entdeckung der Alpen
42	Situierungen
52	II Vom Hotel in der Stadt zum Hotel in der Landschaft (1800–1860)
53	Die Bauaufgabe
55	Das Stadthotel – innere Disposition und urbaner Kontext
59	Die Promenade und das Quaihotel
66	Das Aussichtshotel in den Voralpen
74	Fassaden
82	III Das Hotel in den Alpen: Beispiel Oberengadin (1860–1914)
83	Voraussetzungen
92	Formen der Hotelentwicklung
93	Erste Bäder- und Ferienhotels (1860–1885)
107	Strassenbezug – Landschaftsbezug
114	Architektonische Differenzierung (1880–1910)
125	Standardisierung des Raumprogramms bei einer malerischen Architekturkonzeption
142	Regionalismus und Vorzeichen der Moderne (1905–1914)
154	Die sachliche Richtung des Bündner Heimatstils
162	Grand Hotels der Belle Epoque – «Schlösser ohne Könige»
166	Hotelarchitekten der Belle Epoque im Oberengadin (1860–1914)
171	Die wichtigsten Hotelarchitekten im Oberengadin bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs
184	Interieurs
194	IV Hotelsterben und Formen der Wiederbelebung (1914 bis heute)
195	Bedrohung und Niedergang
208	Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit
220	Neue Hotelmodelle und Spätmoderne, urbane Vorbilder
228	Weiterleben des Regionalismus
232	Neue Strategien und Lösungsansätze
244	Schlussbemerkung
246	Gegenwart
256	V Katalog ausgewählter Hotelbauten
257	Ausgewählte Hotelbauten im Oberengadin von 1860 bis heute
316	Abkürzungen
317	Literaturverzeichnis
320	Biografie der Autorin